

Der Weihnachtsstern – Herkunft und Pflege

Der Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima*), auch Poinsettie genannt, ist in Mittelamerika und Mexiko heimisch. In diesem subtropischen, frostfreien Klima wächst er als lockerer Strauch. Auf sonnigem Standort und fruchtbaren Boden kann er bis zu 4 m hoch werden. Er gehört zu der Familie der Wolfsmichgewächsen (*Euphorbiaceae*) und ist äußerst giftig. *Euphorbia* ist ein römischer Pflanzename, *pulcherrima* kommt aus dem lateinischen und bedeutet „sehr schön“.



Zur Adventszeit ist der Weihnachtsstern in der nördlichen Hemisphäre eine attraktive Topfpflanze, deren Beliebtheit sich von Jahr zu Jahr steigert. Fast zweihundert Millionen Pflanzen werden jährlich produziert und gehandelt.

Die Ursprünge der Züchtung gehen auf den Gärtner Paul Ecke zurück, der als Auswanderer in der Nähe von Los Angeles im Jahre 1906 zunächst als Schnittblumen, später dann als Topfpflanze kultivierte. 1923 verlegte Paul Ecke den Betrieb nach Encinitas. Das Unternehmen Ecke bestimmt von hier aus nun bereits in dritter Generation mit 80 Prozent Marktanteil den weltweiten Handel mit Poinsettien.

Die unscheinbaren Blüten der Poinsettie (Cyathien) sind umgeben von Hochblättern (Brakteen) in den verschiedensten Farben. Von dunkelrot, über rosa bis hin zu cremeweiß, gelb und panaschiert, reicht das Farbenspiel der Scheinblütenblätter und lassen den Kopf der Pflanze wochenlang wie eine riesige Blüte erscheinen.

Weitere Variationen betreffen die Blattstruktur und die Wuchsform. Die Züchter legen Wert darauf, eine kompakte, runde Wuchsform durch genetische Auswahl zu erzielen, um den Einsatz von Wuchshemmstoffen so gering wie möglich zu halten.

Beim Kauf ist darauf zu achten, dass die eigentlichen Blütenstände in der Mitte der farbigen Hochblätter noch vorhanden und ungeöffnet sind. Ihrem natürlichen Standort entsprechend, sollte die Pflanze so hell wie möglich stehen und eher weniger gegossen werden als zu viel. Gegen Staunässe ist sie äußerst empfindlich.

Im Sommer kann die Pflanze im Freien, nach einer Übergangswoche im Schatten, in der vollen Sonne stehen. Sie braucht dann erst gegossen werden, wenn die oberste Erdschicht abgetrocknet ist.

Wenn die Pflanze den Sommer überdauert hat, sollte sie ab August nicht mehr gedüngt werden. Auch das Gießen kann stark reduziert werden, nur austrocknen darf sie nicht. Im Frühjahr kann sie 1/3 bis 2/3 zurückgeschnitten werden und sollte dann im Halbschatten im Freien stehen. Die Poinsettie ist eine Kurztagspflanze. Kurze Lichtphasen animieren die Pflanze deshalb zur Bildung von Blütenanlagen. In der Praxis heißt das: ab Oktober bis Mitte Dezember sollten sie von siebzehn bis neun Uhr in völliger Dunkelheit stehen, um dann rechtzeitig zur Weihnachtszeit wieder in voller Pracht zu erblühen.